

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der SPD
— Drucksache 12/3387 —

Baufachinformation in Deutschland

1. Wie haben sich die Zuwendungen des Bundes für das Informationszentrum RAUM und BAU (IRB) der Fraunhofer-Gesellschaft in Stuttgart seit 1980 entwickelt?

Die Zuwendungen des Bundes für das IRB haben sich seit 1980 wie folgt entwickelt:

Angaben in Mio. DM

1980	3,3	1987	5,2
1981	3,0	1988	5,4
1982	3,6	1989	5,7
1983	4,8	1990	5,5
1984	5,4	1991	5,4
1985	5,5	1992	5,7
1986	5,3		

2. Wie ist das Verhältnis von Einnahmen aus dem Vertrieb von Dienstleistungen zu den Gesamtaufwendungen des IRB (einschließlich Abschreibung für Investitionen)?

Wie ist dieses Verhältnis bei anderen naturwissenschaftlich-technischen Fachinformationszentren mit Benutzern aus der high-tech-Industrie?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministers für Forschung und Technologie vom 27. Oktober 1992 im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Das Verhältnis der Einnahmen zu den Gesamtaufwendungen (Betrieb und Investitionen) spiegelt sich im Kostendeckungsgrad wider.

Der Kostendeckungsgrad des IRB hat sich seit 1982 wie folgt entwickelt:

Angaben in %			
1982	16	1988	29
1983	20	1989	29
1984	21	1990	31
1985	21	1991	37
1986	25	1992	34
1987	26		

Der durchschnittliche Kostendeckungsgrad der von der Bundesregierung geförderten Fachinformationseinrichtungen wird sich 1992 voraussichtlich auf ca. 49 % belaufen.

3. Trifft es zu, daß die Bundesregierung für 1993 eine Kürzung der Zuwendungen an das IRB in Höhe von 5 % und darüber hinaus in den folgenden Jahren weitere Kürzungen von jeweils 5 % beabsichtigt, und ist die Bundesregierung sich darüber im klaren, daß durch derart tiefgreifende Kürzungen die Informationsarbeit des IRB gegenüber Architekten und Stadtplanern, Fachplanern, Handwerksbetrieben, Bauunternehmen und Bauträgern zum Erliegen gebracht würde?

Es trifft zu, daß der Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 1993, der zur Zeit parlamentarisch beraten wird, für die Fachinformationseinrichtungen – so auch das IRB – eine gegenüber 1992 um 5 % gekürzte Bundeszuwendung vorsieht.

Damit stehen dem IRB 1993 gegenüber dem laufenden Jahr nominell 279 TDM weniger Mittel für die Grundfinanzierung zur Verfügung.

Der Kürzung liegt die Zielsetzung der Bundesregierung zugrunde, langfristig die Kostendeckung der Fachinformationseinrichtungen – und damit auch des IRB – zu erreichen (vgl. das Fachinformationsprogramm der Bundesregierung, TZ 37, Seite 28f.). Eine langfristige Kostendeckung kann nur erreicht werden, wenn

- die eigenen Einnahmen der Einrichtungen erhöht werden,
- die Kosten von Produktion und Angebot gesenkt werden und geprüft wird, welche Informationsdienstleistungen in Zukunft kostendeckend angeboten werden können,
- die Einrichtungen von Zuwendungen des Bundes und der Länder unabhängiger werden.

Der Entwurf der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes 1993 bis 1997 sieht vor, daß die Zuwendungen für Fachinformationseinrichtungen auch in den nächsten Jahren in ähnlichen Größenordnungen wie 1993 zurückgeführt werden sollen. Auch vom IRB wird erwartet, daß es alle Möglichkeiten ausschöpft, seinen

Kostendeckungsgrad zu verbessern. Ob, in welchem Umfang und ab wann dies konkret möglich ist, wird im Rahmen der Aufstellung des Bundeshaushaltes 1994 geprüft und entschieden.

Zur Vorbereitung der Entscheidung ist das IRB um Vorlage einer Geschäftsplanung gebeten worden. Diese Planung wird in den nächsten Wochen mit dem IRB erörtert.

Es liegt im öffentlichen Interesse, daß die Baufachinformation von den kleinen und mittleren Unternehmen, Handwerkern, Architekten, Stadtplanern und Bauträgern verstärkt genutzt wird, aber auch eine weitere Steigerung des Kostendeckungsgrades erreicht wird.

4. Wäre es nicht angebracht, die Informationsarbeit des IRB angesichts der durch den EG-Binnenmarkt wachsenden Aufgaben, angesichts der steigenden Schadenssummen durch vermeidbare Bauschäden (Zweiter Bericht über Schäden an Gebäuden, des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Drucksache 11/1830) und angesichts der Aufgaben des IRB beim Umorientierungsprozeß der mittel- und osteuropäischen Länder deutlich zu stärken, statt sie zu schwächen?

Der BMFT hat mit der Förderung in Höhe von 2,3 Mio. DM für den Aufbau und die Einführung des Informations-Service ARCONIS für kleine und mittlere Unternehmen und Handwerksbetriebe der Bauwirtschaft die Voraussetzung geschaffen, für alle Bereiche des Planens und Bauens einschließlich zur Vermeidung und Beseitigung von Bauschäden Informationen zu beschaffen. ARCONIS wird nach Auslaufen der Anschubfinanzierung des BMFT vom IRB fortgeführt. So ist das IRB in der Lage, jede gewünschte Auskunft zum Planen und Bauen sowie zu Bauschäden gegen ein kostendeckendes Entgelt seinen Nutzern zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus werden vom BMFT seit 1. Juli 1991 fünf ARCONIS-Agenturen in den neuen Bundesländern bis zum 31. Dezember 1994 mit 2 065 TDM gefördert.

